

Willkommen liebe Leserinnen und Leser,

dieser Rundbrief ist unseren treuen Gästen gewidmet. Allen „alten“ und „neuen“ Besuchern, Freunden und Geschäftspartnern wünschen wir hiermit alles Gute im nun begonnenen Jahr 2020 und freuen uns auf ein Wiedersehen in Gelenau.

Wie in den Vorjahren verzeichneten wir auch in diesem Jahr einen regen Besucherverkehr zur Adventszeit und in den Tagen zwischen Weihnachten und Jahresende. Es ist sehr schön zu sehen, dass neben neuen Besuchern auch gute Bekannte immer wieder kommen. Gerade dieser Zeitraum der Schau bietet eine gute Gelegenheit in Familie einen Ausflug zu unternehmen. Über 9.000 Menschen nutzen bisher das Angebot.

Am 4. Advent gegen 16 Uhr betrat der 5000. Gast die Weihnachtsschau. Frau Syndi Schatte mit Familie kam aus dem Elsass (Frankreich) zu uns. Berührt von der Fülle der Ausstellungsstücke wurden sie mit einem Gutschein für einen

weiteren Besuch und einem Kaffeetrinken im „Café im Spielzeugdorf“ überrascht.

Ein großer Besuchermagnet ist zur diejährigen Schau neben den zahlreichen Ausstellungsobjekten auch das Café. Doreen Seidel und ihr Team haben wieder alle Hände voll zu tun, um die Besucher mit Konditoreiwaren zu verwöhnen. Ein großes Dankeschön auch von uns für dieses Engagement.

Auf unserem Google-Account finden sich zunehmend Rezensionen. Eine davon möchten wir hier veröffentlichen (siehe Kasten unten).

Der Eintrag entspricht dem, was wir seit zehn Jahren gern unter der Einrichtung „Depot Pohl-Ströher“ verstehen wollen. Ein herzliches Glück Auf! an den Autor.

Ein Gruß und Dank geht hiermit an die Martine & Bertram Pohl Foundation in Luxemburg für die in die Persepektive gerichteten Vorhaben, über die wir in Kürze separat berichten werden.



Syndi Schatte (mitte) wird von Eckart Holler (re.) als 5.000 Besucherin beglückwünscht. Die kam aus dem Elsass mit Familie nach Gelenau
Foto: Michael Schuster



Marco Baumgarten

★★★★★ Vor 6 Tagen

Früher ein Geheimtipp, hat sich diese grandiose Ausstellung mittlerweile auch durch die wechselnden Präsentationen zu einem Publikumsmagnet entwickelt. Wärmstens zu empfehlen, Museumskultur ohne Schnickschnack, wie es der Name schon sagt ... „Depot“... mir persönlich gefällt die Ausstellung mittlerweile besser, als die „Manufaktur der Träume“ in Annaberg-Buchholz, obwohl Sie Beide als Einheit zu sehen sind ... In der Einfachheit liegt manchmal die Schönheit, ... aber immer im Sinne des Betrachters! Die Sammlungen von Frau Dr. Erika Pohl-Ströher hier in Gelenau in Verbindung mit den vielen Leihgaben „hiesiger Erzgebirger“ sind meines Erachtens als einzigartiges Kulturgut im Zusammenhang mit Freiberg's „Terra Mineralia“, Annaberg's „Manufaktur der Träume“ als „Unbedingt sehen zu müssen“ einzuordnen. Freue mich schon selbst auf den nächsten Besuch um Ostern.

[← Antworten](#)